

9. Januar 2014, Nr. 2/2014, AZ 31105

Auf die „leichte“ Müll-Tour: mit Idealgewicht zur Halde

DBU fördert Optimieren eines energiesparenden Leichtbau-Abfallfahrzeugs mit 123.000 Euro

Osterholz-Scharmbeck. Müllfahrzeuge befreien Städte und Gemeinden von Abfall. Bei ihren Touren stoßen sie aber viel Kohlendioxid (CO₂), Stickoxide und Feinstaub aus und belasten dadurch selbst die Umwelt und die Gesundheit der Menschen. Mit Unterstützung der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) will FAUN Umwelttechnik aus Osterholz-Scharmbeck seine Abfallsammelfahrzeuge optimieren: „Durch eine leichtere Ladevorrichtung und einen auf das neue Gewicht angepassten Antrieb sollen bis zu 13 Prozent weniger Schadstoffe ausgestoßen und soll vergleichsweise mehr Energie eingespart werden“, sagt DBU-Experte Dr.-Ing. Jörg Lefèvre. Anders als bei Pkw gebe es für Müllfahrzeuge bisher keine entsprechenden Messverfahren, um das Idealgewicht zu ermitteln. Mit Computer-Simulationen und Fahrtests soll deshalb eine Leichtbau-Konstruktion entwickelt werden, die auch für andere Sonderfahrzeuge geeignet ist. Die DBU gibt 123.000 Euro.

„Fahrzeuge in Leichtbauweise haben den Vorteil, dass durch das verringerte Gewicht mehr Müll zugeladen und befördert werden kann. Insgesamt werden also weniger Fahrzeuge benötigt. Und je weniger Fahrzeuge im Einsatz sind, desto weniger CO₂ wird verbraucht“, erläutert Konstruktionsleiter Johannes Klossek von FAUN Umwelttechnik. Ziel sei es, einen Beitrag für eine moderne und wirtschaftliche Abfall-Entsorgung zu leisten.

Welche Belastungen im Fahrbetrieb aufkommen und wie häufig sie auftreten, müsse möglichst genau ermittelt werden, sagt Lefèvre. Dazu soll zunächst ein kostengünstiges Verfahren mit Messfahrten und Computer-Simulationen entworfen werden. Berücksichtigt werden sollten vor allem Aufbau und Ladevorrichtung des Fahrzeugs. Anschließend soll geprüft werden, wie viel Gewicht eingespart werden kann. „Das von uns entwickelte Baukastensystem soll auch auf andere Fahrzeuge übertragbar sein“, ergänzt Klossek.

Bei Pkw würden durch Simulation, Labor- und Fahrversuche bereits sehr gute Leichtbausergebnisse erzielt, betont Lefèvre. Für die Nutzfahrzeugbranche gebe es noch Bedarf. Im

Ansprechpartner
Franz-Georg Elpers
- Pressesprecher -
Sina Hindersmann
Anneliese Grabara

Kontakt DBU:
An der Bornau 2
49090 Osnabrück
Telefon: 0541|9633521
Telefax: 0541|9633198
presse@dbu.de
www.dbu.de

Ansprechpartner für Fragen zum Projekt:
Johannes Klossek
FAUN Umwelttechnik
GmbH & Co. KG
Telefon: 0479/5955244
E-Mail: johannesklossek@faun.com

Projekt solle eine auf den Mittelstand zugeschnittene Lösung abgeleitet und an einem Müllfahrzeug erprobt werden. Mittelfristig sollen sich so für kleinere Nutzfahrzeugbau-Unternehmen neue Möglichkeiten ergeben, die Betriebsanforderungen an ihre Produkte genauer zu definieren und damit optimierte energie- und ressourceneffizientere Konstruktionen zu entwickeln. Kooperationspartner ist die Fakultät Ingenieurwissenschaften und Informatik der Hochschule Osnabrück.

Lead **928** Zeichen mit Leerzeichen

Resttext **1.562** Zeichen mit Leerzeichen

Fotos nach IPTC-Standard zur kostenfreien Veröffentlichung unter www.dbu.de